

Ein Urteil über

Balduin Möllhausen

von **Theodor Fontane:**

Das Wort Platens: „Handlung ist der Welt allmächtiger Puls“ könnte Möllhausens Devise sein. Er hat eine Vorliebe für einfache Naturen, die mehr handeln als sprechen. In allem, was er schreibt, **geschicht** etwas, und die Dinge, die, solange es Menschen gibt, die Menschen immer am meisten interessiert haben und immer am meisten interessieren werden, diese Dinge führt er uns vor.

Er ist der Schriftsteller einer **frischen, lebendigen Handlung**; das ist das erste. Was aber diesem Ersten auf dem Fuße folgt, das ist: **er ist auch der Mann der Schilderung**. Vor allem seine Naturschilderungen sind von **bemerkenswerter Schönheit** und fesseln auch da noch, wo sie mehr Raum einnehmen, als sie nach dem Gesetze des Romans vielleicht einnehmen sollten. Man sieht, **er schöpft überall aus dem Vollen**. Er ist nicht umsonst über den Michigan gefahren, er hat nicht umsonst die Prärie durchmessen, er hat nicht umsonst am Bugspriet oder am Steuer unter der Glut der westindischen Sonne gestanden. In der Tat, es ließe sich von seiner ganzen dichterischen Produktion vielleicht sagen, „**er sei vor allem Maler**, und was im Moment der Konzeption, allem voraus, in seiner Seele steht, das seien Urwaldszenerien, Einöden und Riesenströme. Dann erst komme die Staffage, die, je nach ihrer Art, dem von ihm gewählten Landschaftsbilde Charakter und Namen leiht“.

Seine Stoffe sind sehr verschieden, sind aber **gleich sicher und gleich geschickt gewählt**. Er hat eine glückliche Hand und weiß im voraus, daß sie gefallen werden.

Möllhausen ist **Erzähler pur sang**, und weil er es ist, ist er in einem seltenen Grade populär. **Er unterhält, er spannt, er befriedigt**. Dabei nichts von **frivolität**; seine Schriften durchweht vielmehr ein **sittlicher Hauch**, der wohltuend berührt, erhebt und läutert.



Eine Verwendung für die neue illustrierte Ausgabe von „**Balduin Möllhausens Romanen**“ wird sicher lohnen!

Leipzig.

Hochachtungsvoll

Paul List.